

Prof. Dr. Alfred Toth

Einfriedungen bei vertikaler Exessivität

1. Einfriedungen können sowohl bei $S^* = [S, U]$, d.h. als Abgrenzungen innerhalb einer Menge von S^* , als auch innerhalb von S oder U auftreten. In jedem Falle aber handelt es sich hier um primär subjektreferente und daher objektpragmatisch relevante Objekte (vgl. Toth 2015). Deswegen sind die allermeisten Einfriedungen auch halboffen, denn die Halboffenheit ermöglicht die Subjekt-Zugänglichkeit der beiden Umgebungen, die eine Einfriedung zugleich trennt und verbindet. Weiter sind offene Einfriedungen, d.h. Null-Einfriedungen, nur indirekt möglich, dann nämlich, wenn die Einfriedung nicht zum exessiven Objekt, sondern zu einem benachbarten Objekt gehört.

2.1. Offene Einfriedungen

Im folgenden Fall gehört die beidseitige Einfriedung zu zwei benachbarten Systemen, mit denen sie jeweils 2-seitig objektabhängig ist. Daher sind beide Einfriedungen relativ zur vertikalen Exessivität der Treppe jeweils nur 1-seitig objektabhängig. Man kann dies als Definition von ontischer Pseudo-Offenheit verwenden.



Rue Lamarck, Paris

2.2. Halboffene bzw. halbabgeschlossene Einfriedungen



Rue du Grenier Saint-Lazare, Paris

Einfriedungen bei vertikaler Exessivität sind meistens aus praktischen Gründen mit der Form der privaten Leere iconisch. Daher ist die 2-sortige Einfriedung auf dem nachstehenden Bild interessant, da der rechte Teil iconisch zur Orientierung der Rolltreppe, der linke Teil jedoch iconisch zur Form der privaten Leere ist, wobei die Relation beider Sorten von Einfriedungen indexikalisch ist.



Rue Mabillon, Paris



Rue des Halles, Paris

2.3. Abgeschlossene Einfriedungen

Abgeschlossene Einfriedungen sind wegen der allgemein gültigen Subjektreferenz von Einfriedungen nur temporäre, d.h. keine stationären Objekte, wie auf dem folgenden Bild.



Rue Corbon, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objektpragmatische Relevanz von Objektinvarianten I-XV. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

2.3.2015